

Ein ernsthaftes Hindernis sind die vom Genossen Kube »aufgezeigten« Über-,  
schneidungen bei der Herausgabe von Materialien. Eine Zusammenarbeit bzw.  
Hilfe und Anleitung von den übergeordneten Leitungen könnte hier Abhilfe  
schaffen.

Zum Schluß noch die Einteilung der Mitglieder unserer Agitationskommission.  
Einige Genossen wollen sich mit den Betriebszeitungen befassen, andere mit dem  
Betriebsfunk, der Wandzeitung oder der Sichtwerbung, um diesen Genossen An-  
regungen zu geben. Dann sind Genossin Pfeifer, Genosse Anders und Genosse  
Pergold diejenigen, die die Argumentation oder die Flugblätter vorbereiten und  
vorlegen.

Die beginnende Diskussion zu den Fragen der Arbeit der Agitationskommission  
wird uns in unserer Arbeit bestimmt viel helfen, und wir hoffen, daß recht  
viele Genossen dazu ihre Meinung und ihre Erfahrungen bekanntgeben. Diese  
Diskussion wird auch dazu beitragen, daß bei einigen Leitungen von Grund-  
organisationen die Bedeutung der Agitationskommissionen nicht mehr unter-  
schätzt wird, wie das bei der Karl-Marx-Universität und der DHZ Elektrotechnik  
der Fall ist; denn diese sollten je einen Genossen für die Kreisagitationskommission  
benennen, haben es aber seit dem 11. 5. 1956 trotz Mahnung am 23. 5.  
1956 und 14. 6. 1956 noch nicht getan.

Helmut Kuli

## Wir brauchen ständige Hilfe durch die Agitationskommission

In Nr. 12 des „Neuen Wegs“ stellt Genosse Kube von der Bezirksleitung  
Potsdam die Frage „Wie werden die Agitationskommissionen zu wichtigen  
Instrumenten der Parteiarbeit“ zur Diskussion. Ich begrüße den Artikel des  
Genossen Kube, denn ich bin der Meinung, daß den Parteiorganisationen in den  
Betrieben, MTS, VEG und LPG durch die Bildung von Agitationskommissionen  
in allen Bezirken und Kreisen eine bessere Anleitung und Hilfe gegeben wird.

Genosse Kube nannte das Beispiel aus unserem Betrieb, dem VEB Funkwerk  
Dabendorf. Zweifellos hat durch die Hilfe der Agitationskommission des Bezirks  
Potsdam sich eine Verbesserung der Agitationsarbeit gezeigt, aber sie war nicht  
beständig, da nicht eine ständige Anleitung und Hilfe durch die Agitationskommission  
der zuständigen Kreisleitung gegeben wurde. Wir haben Tempoverlust  
in der Überzeugungsarbeit, besonders in der Auswertung der letzten Tagesereignisse.  
Zwar sind alle Genossen unserer Betriebsparteiorganisation Leser des  
„Notizbuches des Agitators“, jedoch im Finden der richtigen Argumentation  
bestehen bei einem Teil der Agitatoren unseres Betriebes noch Schwächen.  
Unsere Genossen und Kollegen, die als Agitator unter den Kollegen des Werkes  
arbeiten, erhalten ihre Argumente noch zu dürftig von der Partei, der Werkleitung  
und den Massenorganisationen des Betriebes, sie sind nicht immer aktuell.

Ich bin deshalb der Überzeugung, daß durch die Bildung der Agitationskommissionen  
bei allen Bezirks- und Kreisleitungen unter Leitung des Sekretärs für  
Propaganda/Agitation eine Verbesserung der politischen Massenarbeit eintritt  
und auch eine stärkere Kontrolle der Arbeit der Agitatorenkollektivs möglich  
ist.

Paul Hennig,  
VEB RFT-Funkwerk Dabendorf